

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert**

**Baden / Ständeversammlung**

**Karlsruhe, 1819 - 1933**

Beilagen zur 16 Sitzung (01.02.1923)

**urn:nbn:de:bsz:31-28868**

**Zum Namen des badischen Volkes**

beauftragt das Staatsministerium den Minister des Innern **R e m m e l e**, dem Landtag den angeschlossenen

**Entwurf eines Gesetzes**  
über

eine weitere Abänderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals vom 10. Oktober 1906

zur Beratung und Entschliebung vorzulegen. Zum Vertreter für die Vorlage wird Ministerialrat **A r n s p e r g e r** bestimmt.

Karlsruhe, den 23. Januar 1923.

**Badisches Staatsministerium**

**Der Staatspräsident**  
**R e m m e l e**

**Der Minister des Innern**  
**R e m m e l e**

**Entwurf eines Gesetzes**  
über

eine weitere Abänderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals vom 10. Oktober 1906.

Das badische Volk hat durch den Landtag am  
..... folgendes Gesetz beschlossen:

**Artikel 1.**

Das Gesetz vom 10. Oktober 1906 über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals (Gesetz- und Ver-

ordnungsblatt Seite 491) in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1920 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 450) wird wie folgt geändert:

Der Höchstbetrag der in §§ 33, 35, 57 und 61 vorgesehenen ehrengerichtlichen und Ordnungs-Geldstrafen wird auf 10 000 *M* erhöht.

**Artikel 2.**

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

**Begründung.**

Die in §§ 33, 35, 57 und 61 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals vom 10. Oktober 1906 (GVBl. S. 491 ff.) vorgesehenen Geldstrafen vermögen infolge des gesunkenen Geldwerts ihrem Zweck nicht mehr zu entsprechen. Die Folge des beschränkten Strafmaßes ist die Erkennung von Höchststrafen, die eine ausreichende Differenzierung der Fälle nicht mehr zulassen, ihrem Zweck in keiner Weise mehr genügen und gegenüber den Kosten des Verfahrens von untergeordneter Bedeutung sind. Dem Vorgehen des Reiches folgend, das die im Bürgerl. Gesetzbuch, in den Verfahrensgesetzen und einigen anderen Gesetzen zwischen 100 und 1500 *M* sich bewegenden Höchstbeträge von Ordnungsstrafen auf 10 000 *M* erhöhen will (vgl. Reichsratsdrucksache 1922 Nr. 279), und entsprechend der in Aussicht genommenen Änderung des § 80 Abs. 2 des badischen Beamtengesetzes (vgl. Landtagsdrucksache Nr. 25, Beilage zur Niederschrift über die 4. Sitzung vom 13. Dezember 1922) soll der Höchstbetrag der im Sanitätsgesetz vorgesehenen ehrengerichtlichen und Ordnungs-Geldstrafen ebenfalls auf 10 000 *M* festgesetzt werden.